

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ärzteblatt für Württemberg und Baden. 1934-1938 1935**

1 (11.1.1935)

# Ärzteblatt

2. Jahrgang, Heft 1

11. Januar 1935

Verfandort: Karlsruhe

für Württemberg und Baden

Nachrichtenblatt der Kassenärztlichen Vereinigung Deutschlands, Landesstellen Württemberg und Baden

195/An. 395



Bei *Grippe* Erkältungskrankheiten,

Pneumonie, Rheumatismus, *Neuralgien*

*Dysmenorrhoe* bei Zahnextraktionen

und allen anderen postoperativen Schmerzen sowie zur

*Schmerzverhütung*

Gelonida antineuralgica.  
Acetylsalicyls. Phenacetin  $\bar{\bar{m}}$  0,25; Kodein phosph. 0,01

Nur in Apotheken und nur gegen ärztliches Rezept erhältlich

Proben und Literatur für Ärzte kostenlos. Von den meisten Krankenkassen zugelassen  
Gödecke & Co., Chemische Fabrik A. G., Berlin-Charlottenburg 1

## Sanatorium Ebenhausen

700 m ü. d. M.  
bei München im Isartal

Ärztliche Leitung ab 1. 1. 1935:

für innere und Nervenkr. sowie Reconvalessz. (auch Mitgl. von Privatversich. u. Beamten-Kr.K.). — Infekt. u. Geisteskr. ausgeschl.

**für innere Krankheiten:** **Dr. Heinz Zimmermann**,  
früher langjähriger Mitarbeiter von Prof. Edens

**Dr. Werner Dissé**  
früher tätig b. Prof. v. Bergmann, Assistent b. Prof. Alvens, Oberarzt a. d. C. v. Noorden-Klinik (Prof. C. v. Noorden u. Prof. L. R. Grote), zuletzt leit. Arzt an Dr. Wiggers Kurheim, Partenkirchen  
Im Winter behandelt auch **Dr. Schlagintweit** (im Sommer in Bad Wiessee)

**für Nervenkrankheiten:** **Dr. Gaßl**, behandelnder Facharzt für Nervenkrankheiten.

Alle diagnostischen u. therapeutischen Einrichtungen: Diätküche, Laboratorien, diagnost. Röntgeninstitut, Elektrokardiographie usw.



# Carbosot-Pillen

(Gelatillen Carbo-Kreosot)

0,05 gr. Kreosot pur

Glaspackung zu 60 Gelatillen  
Anforderungen von Aerztemustern erbeten

Fabrik chemisch-pharm. Präparate

Fritz Augsberger, Nürnberg 25

zur Grippe-Prophylaxe,  
gegen Bronchitis, Bronchieklasen,  
beginnende Phthise

3 mal täglich 2 bis 3 Pillen mit dem Essen

## HAMAL

das bewährte  
Hämorrhoidalmittel

Laboratorium Dr. Albrecht Wunsch Geislingen an der Steige

Geislingen  
an der Steige



## Wismutsubnitratpastillen „Bonz“ seit 1908

... bewähren sich

bei **Magenverstimmung und Darmkatarrh**

Pastillen zu 1 g enthaltend: 0,5 g Wism. subnitric. mit Kakao und Zucker. Denkbar günstige und handliche Form für die innere Anwendung. Röhren zu 20 Pastillen in allen Apotheken. Zugelassen bei den Krankenkassen.

Bonz & Sohn, Chemische Fabrik, Böblingen, gegr. 1811, Tel. 270

## Schoders Malzextrakt

... bei Husten, Heiserkeit, Katarrhen  
als Linderungsmittel unübertroffen.

... das Nähr- und Kräftigungsmittel  
für Kinder, Kranke und Genesende.

... enthält die Vitamine, phosphorsauren  
Salze, Eiweißstoffe und die anderen wirk-  
samen Substanzen des Gerstenmalzes.

**Schoders Malzextrakt —**

rein und mit Zusätzen von Eisen, Kalk,  
Jod, Lebertran, Lecithin.

Gustav Schoder A.-G., Stuttgart-Feuerbach  
Gegr. 1868 Postfach 84 Telefon 80688



## Für HERZ und NERVEN LECITRAPP

schnell u. sicher wirkendes Roborans, Regenerans, Neurotonicum

**KEIN BROM! KEIN ARSEN!**

Wirkung nur durch die Güte und feinste Aufschließung des Lecithins  
mittels Spezial-Maschine

(coll. Lecith., Biphosphat, Eisenhydroxydsäure mit Cu als Katalysator,  
angereichert mit Traubenzucker und Pflanzen-Extr.)

1 Fl. 3.50 RM. 1/2 Fl. (Kassenzp.) 2.00 RM.  
durch alle Apotheken

Hersteller: Apotheker OTTO TRAPP, Tübingen.

Proben  
bereitwilligst

Bei Kältegefahr  
**Frost-Novitan**

# Rheumo-Sensit D.R.P.

Überfettete Kalisalbencreme mit Zusatz von 10% Salicylsäure,  
ferner Menthol, Kampfer und ätherischen Ölen

**Besonders schnelle und ausgiebige Resorption**  
**Analgetische Tiefenwirkung**

Keine Hautschäden  
Keine Wäscheffekte

K.P. 23 g RM. -.63  
Doppel-K.P. 45 g RM. 1.18

Proben und Literatur auf Wunsch

Sensit G. m. b. H., Berlin SW. 68, Wilhelmstraße 28



Nachrichtenblatt der Kassenärztlichen Vereinigung Deutschlands, Landesstellen Württemberg und Baden  
Herausgeber: Kassenärztliche Vereinigung Deutschlands, Landesstellen Württemberg und Baden

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. E. Maberle, Karlsruhe, Amalienstraße 30, Fernruf 2982 / Druck und Verlag Malsch & Vogel, Karlsruhe, Adlerstraße 21, Fernruf 2109, Postcheckkonto Karlsruhe 12596 / Für den Anzeigenteil verantwortlich: Frh. Kohl, Frankfurt a. M. / Alleinige Anzeigenannahme: Werbebetrieb G.m.b.H., Frankfurt a. M., Veerbachstr. 49; Westra, G.m.b.H., Frankfurt a. M., Kaiserstraße 5 / Erscheint jeden 2. Freitag / Postbezug vierteljährlich 2.—RM., Einzelnummer 0,30 RM. / Anzeigenpreise und Rabatte laut Tarif durch die Anzeigenverwaltung. / Zur Zeit ist Preisliste Nr. 2 vom 15. Nov. 1934 gültig.

### Anschriften:

Kassenärztliche Vereinigung Deutschlands, Landesstelle Württemberg und Provinzstelle Hohenzollern, Stuttgart N, Keplerstraße 26, Telefon 24454/55, Postcheckkonto Stuttgart Nr. 5006, Bankkonto: Württ. Girozentrale Nr. 510, Württembergische ärztliche Unterstützungskasse in Stuttgart, Kronenstr. 38, Privatärztliche Vereinigung: Ärztl. Verrechnungsstelle Württemberg (e.V.), Stuttgart O, Gänselwäldweg 25, Fernruf 28243/44, Postcheckkonto 215 Stuttgart.

### Inhalt:

Die Allgemeinbehandlung des Carcinoms — Fortbildungskurse und Tagungen — Mitteilungen der Landesstelle Württemberg und Provinzstelle Hohenzollern — Mitteilungen der Landesstelle Baden — Buchbesprechung.

Der Verlag behält sich das Recht des alleinigen Abdrucks aller Originalbeiträge vor, ebenso das Recht jeden Nachdrucks von Sonderabzügen.

## Die Allgemeinbehandlung des Carcinoms

Vortrag beim Ausschuß für ärztliche Fortbildung für Baden und Mittelbaden am 2. Dezember 1934.

Von Stadt-Medizinalrat Dr. Kurt Weiß,  
leitender Arzt der Strahlenabteilung des Städt. Krankenhauses Karlsruhe.

Nach dem jetzigen Stand der Wissenschaft über die Behandlung des Krebses kommen als Hauptbehandlungsmethoden in Frage: Die Operation und die Strahlenbehandlung mit Röntgen und Radium. Alle anderen Behandlungsarten sind als unterstützende — als Zusatzbehandlungen — anzusehen und resultieren aus den bis jetzt im Laboratorium, beim Tierexperiment, in der Praxis und am Krankenbett gemachten Erfahrungen. — Ich will versuchen, Ihnen einen Überblick zu geben über die Methoden der Behandlung von Krebskranken nach der Operation, während und nach der Strahlenbehandlung, bei inoperablen und röntgen-radium-refraktären Fällen, bei incurablen Fällen. Zu Grund lege ich meinen Ausführungen die von Auler in der Monatschrift für Krebsbekämpfung gemachten Mitteilungen: „Über die Wartung und Behandlung Krebskranker“, die Abhandlungen Caspary's „Über die Ernährung Krebskranker“, die Vorschläge Fischer-Wasels „Über die Entstehung und Verhütung des Krebses“ und die Erfahrungen, die ich in 15jähriger Tätigkeit am hiesigen Städt. Krankenhaus als Leiter der Strahlenabteilung machen konnte.

Caspary-Frankfurt und seine Mitarbeiter haben versucht, der Frage über die Immunität bei der Krebserkrankung näher zu kommen und Caspary steht auf dem Standpunkt, daß ähnlich wie bei der Tuberkulose und anderen Infektionskrankheiten, bei denen Selbstheilungen beobachtet worden sind, auch beim Krebs und jeder bösartigen Geschwulst, der Organismus im Stande sein kann, die Geschwulsterkrankung zu überwinden. Einwandsfreie Selbstheilungen sind beim Krebs beobachtet worden. Der Körper war eben kräftig genug und verfügte über genügend Abwehrkräfte, um der Krankheit Herr zu werden. Die zahlreichen Experimente und der Versuch

eine spezifische Krebsimmunität beim Menschen zu erzeugen, haben bis jetzt nicht zum Ziele geführt, dagegen haben die Versuche eine unspezifische Immunität, bzw. eine unspezifische Resistenzsteigerung zu erzielen, hoffnungsvolle Anfänge genommen. Alle Wege, die hier gegangen worden sind, haben das Endziel, Zellverfall in der Geschwulst hervorzurufen. Bei diesem Zellverfall entstehen Substanzen, die von Caspary als Necrohormone bezeichnet wurden, die bestimmte Reizwirkungen im Organismus ausüben. Diese Necrohormone haben eine spezifische Wirkung auf das reticulo-endotheliale System (RES) und wir wissen, daß kleine Dosen nach dem Arndt-Schulz'schen Gesetz auf dieses System reizend wirken, während größere es lähmen. Wenn der Zustand, daß diese Necrohormone dauernd in das Blut übertreten, lange andauert und das Abwehrsystem solange reizt, bis es erlahmt ist, und dann nicht mehr reagiert, so werden wir eine rapide Verschlechterung des Allgemeinbefindens des Patienten bekommen. Durch Entfernung eines Tumors entlasten wir den Organismus von einem großen Teil des ständig produzierten Giftes, dadurch erholt sich das RES und der Körper kräftigt sich wieder soweit, daß er mit den noch resistierenden Krebszellen aus eigener Kraft fertig werden kann.

Ähnlich liegen die Verhältnisse während und nach der Bestrahlungsbehandlung. Durch Verkleinerung des Tumors erreichen wir eine Einschränkung der schädlichen Einwirkung auf das RES. Meistens sind die Krebskranken, die zur Strahlenbehandlung kommen, inoperable Fälle und die Krebskrankheit ist schon soweit vorgeschritten, daß das RES bereits einem Erschöpfungszustand nahe ist. In beiden Fällen ist es notwendig, den Organismus in dem Kampf zu unterstützen und die Forschungen Caspary's, Fischer-Wasels, Auler's usw. zeigen uns den Weg, wie man durch Diätänderungen weitgehende Unterstützung des Organismus in seinem Kampf gegen die Necrohormone erreichen kann. Die Forschungen Sauerbruch's, Hermannsdoerfer's und Gerson's über die Einwirkung einer bestimmten Kost auf die Tuberkulose ließ den Gedanken nahe legen, daß auch bei der Krebserkrankung eine bestimmte Diätform zum selbständigen Heilfaktor werden könnte. Es ist eine feststehende Tatsache, daß Unterernährung das Wachstum der Tumoren hemmt. Nun ist eine systematisch



durchgeführte Unterernährung beim Krebskranken natürlich nicht angebracht. Der Betreffende ist ja gewöhnlich schon durch seine Krankheit weitgehend reduziert und wenn man ihm dann noch zumuten sollte, sich systematisch einer Unterernährung zu unterziehen, würde man nur eine Katastrophe beschleunigen. Doch soll die Diät des Krebskranken knapp sein und die Getränkezufuhr soll nach Möglichkeit eingeschränkt werden. Wir wissen aus den Versuchen von Ottenjoser aus der Caspari'schen Schule, daß trockene Kost das Geschwulstwachstum stark beeinträchtigt. Es schadet nichts, wenn im Anschluß an eine Operation der Körper durch reichliche Zufuhr an Getränken durchgespült wird, um die noch im Körper kreisenden, giftig wirkenden Abbaustoffe aus demselben auszuscheiden. Dann soll aber die Flüssigkeitszufuhr weitgehend eingeschränkt werden.

Bei der Diätbehandlung ist zu berücksichtigen, daß die Krebszelle durch eine starke Atmungshemmung und eine sehr starke Gärungssteigerung (Zucker gärung) ausgezeichnet ist, und daß durch Zuderabbau der Kohlehydrate ein Verbrauch von Sauerstoff vor sich geht, ferner daß die Krebsorgane schwächer atmen und die Gärungsvorgänge trotz Gegenwart von Sauerstoff stark erhöht sind. Ferner, daß die Alkalo se des Blutes, wie Fischer-Wasels annimmt, eine Geschwulstbereitschaft darstellt, und daß es feststeht, daß eine Alkalisierung des Körpers, insbesondere eine alkalische Ernährung das Krebswachstum beim Tier stark steigert. Ob letzteres auch beim Menschen der Fall ist, ist jedenfalls noch nicht bewiesen. Bekannt ist, daß eine reichliche Cholesterinzufuhr in der Ernährung ungünstig wirkt, und daß die Krebszellen im sauren Gewebe nicht zur Entwicklung kommen können. Demnach müßte eine richtige Ernährung des Krebskranken folgendermaßen beschaffen sein: Vermeidung jeder Überernährung, zuckerarme Ernährung, denn reichliche Zufuhr von Kohlehydrate steigert das Krebswachstum, Einschränkung der Wasserzufuhr und ganz besonders der Kochsalzzufuhr, denn Kochsalz hält das Wasser im Körper zurück. Die Kost muß cholesterinarm sein, demnach sind alle Lebensmittel mit Schweinefett, Speck, Wurst und Eier für den Krebskranken gefährlich. Da die Alkalo se des Körpers eine Krebsbereitschaft erzeugt, soll der krebsgefährdete Mensch eine Ernährung mit Säureüberschuß erhalten. Als säurewirkende Kost kommt in Frage: Fleisch jeder Art, Fisch jeder Art (ohne Sauce), Butter, Käse, Palmin, Quark, Brot, Mehl und Mehlspeisen jeder Art wie Nudeln, Macaroni, Spätzle, Haferflocken, Hafer- und Maismehl usw. wie wir sie aus jeder Ernährungstabelle von Ragnar Berg, Schall, Heißler ersehen können.

Verboten sollen sein: jede alkalische Kost, insbesondere Suppen, Gemüse außer Rosenkohl, alles Obst außer Preiselbeeren, Kartoffeln, süße Milch und Konserven. Die Wirkung der sauren Kost kann unterstützt werden durch Zufuhr von Säure oder säuernden Mitteln: Salzsäure in Lösung, Acidol-Pepsin oder Paraktol, Gelamon, Phosphorsäure oder phosphorsaure Limonaden, phosphorsaurer Rotwein, Kalkpräparate, Silikate, phosphorsaurer Lebertran mit Zitronensaft, Ammon. Chlorat. 3 × täglich 3 Gramm oder als verstärkte Mixture solvens.

Was die Vitamine anlangt, so scheint vor allem dem Vitamin B eine wachstumfördernde Wirkung auf die Geschwülste zuzukommen. Infolgedessen müssen vermieden werden: Frisches Gemüse, Tomaten, Leber, Milch, Hühnereier. Dagegen sind Vitamin A und C, also Lebertran, Spinat, Apfelsinen, Zitronensaft empfehlenswert, da sie als wachstumhemmend erkannt wurden.

Die Kohlehydratezufuhr, die spezielle Zufuhr von Zucker wirkt anregend auf das Krebswachstum, demnach ist die Zufuhr von Kohlehydraten möglichst zu beschränken. Da Eiweiß und Fett das Geschwulstwachstum nicht begünstigen, können beide Formen in beliebiger Menge gegeben werden, es muß aber das Verhältnis der Kohlehydrate und der Eiweiße so eingehalten werden, daß weder eine Kohlehydratgärung im Dickdarm, noch eine gesteigerte Eiweißsäure vorwiegt. Sämtliche Forscher, die sich mit der Frage beschäftigt haben, kommen zu der Überzeugung, daß in der Diät für den Krebskranken die goldene Mittellinie die beste ist. Man wird am richtigsten handeln, wenn man eine Diät einhält, wie man sie für einen Diabetiker in mittlerem Erkrankungsstadium durchführt.

Was die Frage der Rohkost anlangt, so ist große Vorsicht geboten, jedenfalls ist es als erwiesen zu betrachten, daß Rohkost den Menschen nicht krebsfest macht und daß gerade beim Krebskranken die Rohkostbehandlung einer kalorischen Unterernährung gleichzustellen ist, die auf die Dauer nicht ertragen werden kann, wegen des großen Stickstoffmangels in der Nahrung.

Während Fischer-Wasels und seine Anhänger jede kohlehydratreiche Nahrung ablehnen, steht das Berliner Krebsinstitut unter Auler auf dem Standpunkt, daß kohlehydratarme Kost trotz aller Einwände nicht ratsam sei. Man hat die Erfahrung gemacht, daß reichliche Kohlehydrate, namentlich die Polysaccharide einschließlich Dextrin zu empfehlen sind.

Die Behandlung eines Krebskranken ist demnach etwa folgende: Um jede Störung in der Magen-Darmtätigkeit zu vermeiden gibt Auler morgens eine Tasse Tee mit folgender Zusammenstellung:

Herba Centaur.  
Herba Cardui benedict.  
Millefoliae.  
Flores Acaciae.  
Rad. Pimpinell.  
Calami.  
Gentian.  
Herb. Absinth.  
Cort. Frangulae.  
Fol. Sennae. aa 5,0

Dieser Tee ist leicht abführend, krampfstillend und schleimlösend und regt die Drüsentätigkeit weitgehend an. Darnach gibt er reichlich Kohlehydrate in Form von Mehlsuppen, Brei, Nudeln, Makkaroni, Malzertrakt und läßt diese Speisen mit viel Fett (Butter) anrichten. Brot gibt er geröstet oder mindestens 24 Stunden alt mit reichlich Butter. Nicht Kohlehydrate allein und nicht Fett und Butter allein sondern beide zusammen sollen in schmachhaftem Verhältnis für die diätetische Behandlung gegeben werden. 1600—2200 Kalorien sind angezeigt. Auler gibt also reichlich Kohlehydrate, reguliert genauestens das Verhältnis Eiweißmenge-Kohlehydratmenge so, daß Darmgärung und Darmsäure vermieden werden.

In der letzten Zeit wird die Alkali-Säurebehandlung namentlich aus prophylaktischen Gründen von Auler und Fischer-Wasels empfohlen, aber auch bei inoperablen Tumoren des Magen-Darmtraktus soll sie mit großem Nutzen angewandt werden. Bogendörfer und andere wenden sie bei Cystopelvitiden an, um bakteriologische Heilung zu erzielen. Auler empfiehlt vor-

mittags Alkali in Form von:  
Natr. acet.  
Natr. carbon. aa 2,5  
Calcar. carbon.



Magn. Carbon. aa 3,0

Natr. bicarbon. ad 30,0

vormittags 2—3 mal 1 Messerspitze in  $\frac{1}{4}$  Glas lauwarmem Wasser, nachmittags 2 x 15 Tropfen HCL dilut. oder 2 x 1 Teelöffel Salzsäure-Pepsin-Lösung. Dadurch wird die Entwässerung gesteigert, der Eiweißabbau im Darm wird gesteigert und das Säure-Basengleichgewicht günstig beeinflusst. Will man noch weitergehen, so empfiehlt sich ein Zickzackkurs abwechselnd Säure-Basenbehandlung nach Bogendorfer — 3 Tage saure Kost, Fleisch, Cerealien, kein Gemüse und Kartoffeln (Ammoniumchlorid 2 Tage lang 3 x 2 g, am 3. Tage 3 x 3,0 g), dann 3 Tage lang basische Kost (Milch, Gemüse, Kartoffeln, Obst) mit reichlicher Flüssigkeitszufuhr und täglicher Gabe von 15 g Natr. bicarbon. per os). Jedenfalls sollten diese Vorschläge über den Wert einer bestimmten Ernährung für den krebstranken Menschen weitgehendst von Kliniken, Krankenhäusern und vom Arzt am Krankenbett nachgeprüft werden. Man wird hier nicht an einem starren Schema gehen können, sondern die allgemeine Konstitution, die Krebsbereitschaft des Gesamtkörpers, den Zustand nach der Operation und nach und während der Strahlenbehandlung berücksichtigen. Eines ist aber sicher: Jeder krebstranke Mensch ist dankbar für eine sorgfältige ausgearbeitete Diät und für Ernährungsratschläge, die ihm einen fest vorgeschriebenen Weg zeigen.

Die Frage nach erlaubten und nicht erlaubten Getränken wird häufig gestellt. Reichliche Wasseransammlung im Gewebe ist zu vermeiden, denn reichliche Wasserzufuhr erzeugt Alkalose des Blutes und infolgedessen ist die Kochsalzzufuhr in der Nahrung zu beschränken, da die Wasseraufnahme von der zugeführten Kochsalzmenge abhängt. Kalao, Tee, Kaffee, Zitronensaft gehören zu den säurebildenden Getränken, ebenso Bier und herbe Rotweine sind also empfehlenswert und erlaubt. Schwarzwälder Kirschwasser ist bei Tumoren der oberen Speiseröhre ein willkommenes Mittel, um den Schluckakt zu erleichtern.

Was die Bekämpfung der Schmerzen anlangt, so ist es gleichgültig, ob dieselben durch Druck auf die Nervenstränge oder durch Ulcerationen, Entzündungen oder Intoxicationen hervorgerufen sind. Bei schweren Fällen müssen sie durch Morphin-Präparate gelindert werden. Am besten bewährt hat sich Eucodal als Zäpfchendarreichung und zwar:

Atrop. sulf.	0,0001
Eucodal	0,02
Ol. Cac.	2,0

In leichteren Fällen genügen die bekannten Analgetica, Titretta analgica, Novalgin, Trempel'sche Tabletten und andere. Von Mertens werden Valyl-Kapseln zur Schmerzlinderung besonders empfohlen, dann die Kombination von

Aspirin Phenacetin,  
Antipyrin aa 0,25

Durch wohlüberlegte Lagerung des Patienten kann mancher Schmerz gelindert werden.

Die geschlossenen Tumoren und lentiform ausgebreiteten Tumoren, die entzündliche Erscheinungen der Umgebung machen, reagieren gut auf Umschläge mit einem Alkaloidölgemisch, das nach Auler folgende Zusammensetzung hat:

Tct. conii macul.	0,1
Extr. Bellad.	0,3
Ol. Hyoscham.	
Ol. Papaveris	aa ad 100,0

Dieses Gemisch ist schmerzlindernd und bewirkt deutliche Wachstumsstörung der Geschwülste. Auler hat berichtet, daß gutartige Knotenbildung in der Brust, z. B. Mastitis fibrosa, durch konsequent durchgeführte Umschläge dieser Art beseitigt werden können. Bei starken Schmerzen wird diesem Gemisch Anaesthetin beigelegt, sowie Kaltwasser und Leinöl, sodaß das Gemisch folgendermaßen zusammengesetzt ist:

Tct. conii macul.	0,1
Extr. Bellad.	0,3
Anaesthetin	5,0
Ol. Papaveris	
Ol. Hyoscham.	
Ol. Lini	
Aq. Calc.	aa ad 100,0

Ulcerierende Geschwüre sollen, bevor die Verbände morgens und abends gemacht werden mit Synthol oder Ribanolöl vorher gereinigt und warm abgeföhnt werden. Salbenverbände sind ungeeignet, da die Wundsekrete mit der Salbe keine Verbindung eingehen und infolgedessen Sekretstauung mit der Salbe verursachen. Hier gibt Auler ein Gemisch an, das ulcerierende Flächen zur Verschörfung bringt, nämlich das Gemisch der Sächs. Serumwerke: „Lipoplex“. Ich habe von diesem Mittel gute Einwirkung gesehen, doch die Patienten verweigern gewöhnlich nach dem zweiten oder dritten Verband dieses Gemisch, weil es sehr unangenehm riecht, infolgedessen ist es mit undurchlässigem Stoff gut abzudecken.

Was die Hormonbehandlung bösartiger Gewächse anlangt, so vergeht kaum eine Woche, in der nicht in den Tageszeitungen ein neues Krebsmittel, das auf Hormonbildung aufgebaut ist, angeboten wird. Bis jetzt hat eine Hormontherapie in der Krebsbehandlung keinen nachweislichen Wert gehabt. Die Schilddrüsensubstanz, die ja beim An- und Abbau lebendiger Substanz eine bedeutende Rolle spielt, hat bis jetzt keine sichere Einwirkung auf den Tumor zeitigen können. Die biogenen Amine, unter ihnen besonders das Histamin, sollen ähnliche Wirkung wie die Schilddrüse haben, ebenso Extrakte aus Nebennierenrinde und Milz sollen tumorfeindliche Wirkung erzielen. Auler will gerade von Histamin in Kombination mit Eigenblutbehandlung gute Erfolge gesehen haben.

Ein spezifisches Krebsserum ist bis jetzt nicht bekannt. Scharlachserum, Sepsisserum, wirken unspezifisch. Der Lipoidgehalt der Sera spielt eine nicht unerhebliche Rolle bei der Entstehung von Entzündungen und durch ihre Anwendung soll der krebstranke Organismus in den Zustand erheblicher Abbau- und Abwehrfähigkeit gesetzt werden. Dieser Wirkung kommt nahe ein vom Sächs. Serumhergestelltes Serum, dessen Lipoidgehalt erhöht ist, und das so anzuwenden ist, daß es mit dem Eigenblut des Patienten gemischt und intramuskulär eingespritzt wird. Im allgemeinen werden 4 ccm des sogenannten „S.F. Serums“ der Sächs. Serumwerke mit 6 ccm Eigenblut des Patienten gemischt und intramuskulär injiziert. 2 mal wöchentlich soll dieses Serum injiziert, und Tag und Stunde der Injektion genauestens eingehalten werden. Die Behandlung soll monatelang, mindestens 2 Monate durchgeführt werden. Auler sagt wörtlich: „Diese Methode der Serumbehandlung ist nach unseren Erfahrungen so ermutigend, daß sie in der Praxis, post operationem und bei inoperablen Kranken angewandt werden sollte“. Ich selbst habe dieses Serum 1 Jahr hindurch bei verschiedenen Patienten angewandt bzw. anwenden lassen und habe nur Gutes davon gesehen, nämlich deutlichen Rückgang und Weichwerden von Tumoren und teilweise völliges Ver-



schwinden der durch Druck hervorgerufenen Schmerzen. Jedenfalls erreicht man durch diese Behandlung einen Wachstumsstillstand in der Geschwulst, von dem ich mich selbst und auch hiesige Kollegen, die dieses Mittel angewandt haben, überzeugen konnte. Leider haben die Sächsischen Serum-Werke dieses Mittel aus dem Handel zurückgezogen, seit von Seiten der J. G. Farben für das „Fichera-Mittel“ dieser große Reklamefeldzug in Szene gesetzt worden ist. Ich hoffe aber, daß dieses „S.F.Serum“ wieder bald im Handel erscheinen wird. Von Antimeristem, Tumalex, Vaccine-Behandlung nach O. u. W. Schmidt (Blaschowsky), habe ich nicht diesen Nutzen gesehen wie von der Behandlung durch „S.F.Serum“.

Die medicamentöse Therapie des Krebskranken soll einen Einfluß auf die Abbau- und Aufbau-Vorgänge im Körper über den Magen-Darmkanal gewinnen. Oberster Grundsatz bei der modernen medicamentösen Therapie ist eine sorgsame Pflege der Mundhöhle. Wir wissen, daß gerade beim Krebskranken häufig durch Soor und durch Mischinfektion schmerzhaft Entzündungen der Mundhöhle auftreten können. Diese werden bekämpft mit Camillen- oder Salbeitee, dem 1 Teelöffel Nivanol zugefügt wird (1:8000). Die Lingua cachectica oder die rötlichen wunden Stellen in der Mundhöhle müssen ebenso behandelt werden.

Sehr quälend ist die Schleimabsonderung in Mund und Rachen bei Tumoren der Mundhöhle, des Kehlkopfes, der Speiseröhre, des Magens. Gerade der gesteigerte Speichelfluß und der zähe, kaum entfernbare Schleim ist eine große Qual für den Patienten. 2prozentige Thebainlösung soll gute Wirkung haben, auch Spülungen mit 10prozentiger Kochsalzlösung. Der zähe Schleim wird verflüssigt durch Formaldehyd-Kalkwasser.

Formaldehyd 40% 1,0

Aq. Calc. ad 100,0

3 mal tägl. 1 Teelöffel in  $\frac{1}{2}$  Glas lauwarmem Wasser.

Das Formaldehyd-Kalkwasser schmeckt sehr schlecht und die Patienten weigern sich auf die Dauer es zu nehmen. Ich persönlich hatte mit Formaldehyd-Inhalationen (40prozentiges Formaldehyd 1,0 + 3 Tropfen Citronensäure in einen Inhalator getan) insofern bessere Erfolge, als die Patienten diese Behandlung lieber durchführen, als das Einnehmen des Formaldehyd-Kalkwassers, allerdings muß man beim Verdampfen die Augen schützen.

In leichteren Fällen sind „Formamint-Tabletten“ sehr nützlich. Die Behandlung des Schleimflusses ist eine Crux und hier könnte sich wirklich die pharmakologische Wissenschaft sehr verdient machen, wenn sie uns ein Präparat verschaffte, das wirklich schleimauflösend wirkt. Als schleimlösendes Hausmittel wird Zwiebeltee empfohlen nach folgendem Rezept: 1 Große Zwiebel wird fein geschnitten und in  $\frac{1}{2}$  Liter Wasser mit 1 Eßlöffel Zucker langsam eingekocht und dann zum Gurgeln genommen.

Jede Krebsbehandlung sollte, um die Dissimilations- und Assimilations-Vorgänge im Magen-Darmtraktus zu beeinflussen, eine gründliche Reinigung des Darmes begleiten. Es sind nicht alle Abführmittel geeignet, diese Wirkung zu erzielen. Am besten hat sich bewährt: Tartarus-Calcium-Tartaricum in folgender Mischung:

Tart. depur.

Kal. tartaric. aa 5,0

Tartar. natronat. 20,0

Natr. sulf.

Magnes. sulf. aa ad 100,0

3 mal tägl. 1 Teelöffel in  $\frac{1}{2}$  Glas lauwarmem Wasser.

Das Mittel soll außerdem im Darm die Production von toxischen Stoffen, namentlich Bildung von Indol verhindern. Die Achlie, die bei jedem Krebskranken eine Rolle spielt, ist durch Pepsin-Salzsäure-Präparate zu bekämpfen. Kuler empfiehlt zur Anregung der Lebertätigkeit bei Krebskranken ohne Rücksicht auf die Lokalisation des Tumors 2 mal wöchentlich die Duodenalsonde und Spülung mit 20prozentiger Magnesium-Sulfatlösung. Dadurch sollen die durch Verschleimung bedingten Beschwerden der Magenkrebskranken verschwinden. Die Kieselsäure ist ein wachstumshemmendes Agens und wird wärmstens in der Krebsbehandlung empfohlen. Ihre Wirkung soll darin bestehen, daß das Bindegewebe gegen das ungehemmte Wuchern der Krebszelle gekräftigt wird.

(Schluß folgt.)

## Fortbildungskurse und Tagungen

Die Tagung der südwestdeutschen Kinderärzte findet gemeinsam mit den rheinisch-westfälischen und den Schweizer Kinderärzten Samstag-Nachmittag und Sonntag-Vormittag, den 4. und 5. Mai in der Freiburger Kinderklinik, Mathildenstraße 1, statt.

Referatthema: „Kropf im Kindesalter“, Aschoff (Freiburg), Wieland (Basel).

Vortragsanmeldungen bis 31. März (Abgangspoststempel) sowie Auskünfte: Koeiggerath.

In Bad Nauheim finden statt:

Vom 11.—13. April: 8. Allgemeiner Aerztl. Kongress für Psychotherapie.

16. Juni: Versammlung der mittelhessischen Aerzte.

## G. J. Luther, Skilehrer der Sportärzte

Ein Altmeister im Deutschen Skisport, der über große pädagogische Erfahrungen verfügt, ist als Lehrer für den Zentralen Sportärzte-Lehrgang auf dem Gudiberg oberhalb Partenkirchen gewonnen worden. Als Bergsteiger und einer der ersten alpinen Skiläufer kennt er seine oberbayerische Heimat aus dem Effeff. Jedem Arzt, der sich dem Aufbauwerk an der deutschen Jugend künftig widmen und daher seine alpinen und wintersportlichen Kenntnisse durch die Teilnahme an diesem Olympia-Kurs erweitern will, werden die kulturellen Leistungen G. J. Luther's ganz besonders wertvoll sein, die ihn als Schriftsteller, Vortragenden, Fotografen und Filmregisseur von hervorragenden Sportaufnahmen in schönsten deutschen Landschaften volkstümlich gemacht haben. Dazu kommt sein in Sportkreisen bekannter Humor, der im Rahmen der Kameradschaftsabende manche heitere Stunde bescheren dürfte. Kaum einen Berufeneren dürfte es daher geben, die Teilnehmer in die Eigenart des schönsten Skigeländes Deutschlands einzurweihen und ihnen Sonderkenntnisse über die Olympiaauswahlmannschaften, die sämtliche Meisterchaftsstätten bevölkern werden, zu vermitteln.

Nähere Angaben über den Skikurs: Eintreffen der Teilnehmer am 9. Januar 1935. In Partenkirchen übernachten im Hotel „Post“ oder Hotel „Drei Rohren“. Meldung bei der Kursleitung im Hotel „Post“; dort am Vormittag des ersten Kurstages Ausrüstungsappell, verpassen der Bindungen usw. (kostenlos). Ueberflüssiges Gepäck (Koffer) wird im Hotel-Depot untergebracht. Am 10. nachmittags Aufstieg nach der Teutonen-



# Ipesium

Das billige Expektorans!  
RM. 0,85

3nf. Ipecac. concentrat.  
Titrierter Alkaloidgehalt

Bei starkem Hustenreiz:

**Ipesum mit Kodein**

(Codein. purum 0,075 : 15,0)

bezu.

**Ipesum mit Kodein forte**

(Codein. purum 0,225 : 15,0)

DR. FRIEDRICH HEISE, G. M. B. H., BERLIN - KARLSHORST

Nur in Apotheken und nur gegen ärztliches Rezept erhältlich

## Pneumonie

Die Verwendung von Antiphlogistine erweist sich zweifellos als nützliche Maßnahme in Ergänzung der üblichen Pneumoniebehandlung.

Die Fähigkeit eines Antiphlogistine-Umschlages Wärme viele Stunden hindurch zu halten, ist eine Wohltat für den Patienten wie für die Krankenpflegerin; denn man vermeidet so den häufigen Verbandwechsel und die ständigen Unbequemlichkeiten, die der gewöhnliche Lein-samenumschlag mit sich bringt.

Gleichviel um welche Art von Pneumonie es sich handelt, es besteht niemals eine Kontraindikation gegen Antiphlogistine.

### ANTIPHLOGISTINE

Muster u. Literatur kostenfrei

The Denver Chemical Mfg. Co., Berlin-Lichterfelde u. New York, U.S.A.

## Sanalgin- Tabletten

Von zahlreichen Ärzten und Zahnärzten begutachtet und als hervorragendes Spezifikum anerkannt gegen

**Migraine, Neuralgie, Kopfschmerzen, Fieber**

Amidophenazon-Coffein, citric., Acet-p-phenetidin

Wirkung äußerst prompt und ohne unangenehme Nebenerscheinungen. K. P. mit 4 Tabletten — RM. 1,—. Original-R. mit 10 Tabletten — RM. 1.80. Für Spitäler und Kliniken Sparpackungen zu 100 Tabletten.

Grafismuster zu Diensten.

PHARMAZEUTISCHES LABORATORIUM SANAL, LURRACH (BADEN)

## FORAPIN

Bienengift in Salbenform

erprobt und bewährt bei Myalgien, Neuralgien, Ischias, Arthritiden und überall, wo Reiztherapie indiziert ist (umfangreiche klinische Literatur).

Man verordne zunächst FORAPIN I (normal) u. in hartnäckigen Fällen FORAPIN II (forte)



Literatur und Proben durch  
Heinrich Mack Nachf., Ulm a. D.

Preise: F I RM. 1.47 u. F II RM. 1.65  
Kurpackung: RM. 2.74 bzw. RM. 3.14



Hütte. Am 11. Beginn der regelmäßigen Tagesarbeit mit Morgengymnastik vor dem Frühstück, nachher Stübungen bis Mittag. Ruhe nach Tisch, nachmittags wieder Übungen und Geländebummel bis zur Dämmerung. Abends Aus-sprachen, einzelne Vorträge, Unterhaltung pp.: Gelegentlich Fotounterricht für Schnee- und Sportaufnahmen. Am

Kurzschluß: Abnahme der Dauerstilleistung für das Deutsche Reichsportabzeichen, mit Hilfe der Kreuzekbahn Tour zur Hochalm.

Anfragen und Meldungen an: Deutschen Sportärzte-Bund, Berlin SW 11, Lindenstr. 42 — Haus der Deutschen Ärzteschaft — (Neue Adresse)!

## Landesstelle Württemberg und Provinzstelle Hohenzollern

### Bekanntmachungen

#### Gautagung des Amtes für Volksgesundheit und des NSD.-Ärztebundes Gau Württemberg-Hohenzollern

Die auf Sonntag, 27. 1. 1935 festgesetzte

Gautagung des Amtes für Volksgesundheit und des NSD.-Ärztebundes Gau Württemberg-Hohenzollern mußte verschoben werden auf Sonntag, 10. Februar 1935.

Sie findet statt in Stuttgart, Silberburg-Restaurant, Großer Saal, Mörikestraße 6.

Vormittags 11 Uhr: Tagung der Kreis-Amtsleiter und ihrer Arztstellvertreter, sowie der Fachberater des Gauamtes.

Mittags 3 Uhr: Tagung des NSD.-Ärztebundes und des Amtes für Volksgesundheit.

Der Reichsärztesführer ist eingeladen!

#### NSD.-Ärztebund (Kreis Stuttgart)

Dienstag, den 22. Januar, abends 8.15 Uhr im „Charlottenhof“, Blumen-saal.

Privatdozent Dr. Groß (Stuttgart): „Erfahrungen bei der Sterilisierung und Kastration des Mannes“.

Privatdozent Dr. Reizner (Stuttgart): „Bedeutung der Wirbelsäule für die Erbforschung“.

Der Kreisobmann.

#### Württ. Ministerium des Innern

##### Nachweisung

über die amtlich gemeldeten Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten (Todesfälle in Klammern).

50. Jahreswoche vom 9.—15. Dezember 1934.

	früherer				Württem-berg
	Nedar-Kreis	Schwarzw.-Kreis	Jagst-Kreis	Donau-Kreis	
Diphtherie . . . .	66 (1)	23 (1)	37 (—)	37 (—)	163 (2)
Genickstarre . . . .	1 (—)	—	—	—	1 (—)
Scharlach . . . .	77 (—)	32 (—)	16 (—)	33 (—)	158 (—)
Paratyphus . . . .	1 (—)	—	—	1 (—)	2 (—)
Kindbettfieber . . . .	— (1)	2 (—)	—	—	2 (1)
Tuberkulose der Atmungs- und anderer Organe	9 (9)	—	1 (2)	1 (3)	11 (14)

51. Jahreswoche vom 16.—22. Dezember 1934.

	früherer				Württem-berg
	Nedar-Kreis	Schwarzw.-Kreis	Jagst-Kreis	Donau-Kreis	
Diphtherie . . . .	47 (1)	16 (—)	13 (—)	32 (—)	108 (1)
Scharlach . . . .	61 (—)	44 (—)	26 (—)	30 (—)	161 (—)
spinale Kinderlähmg.	—	1 (—)	—	—	1 (—)
Paratyphus . . . .	1 (—)	—	—	—	1 (—)
Kindbettfieber . . . .	—	—	1 (—)	1 (—)	2 (—)
Tuberkulose der Atmungsorgane	7 (9)	— (2)	— (2)	2 (5)	9 (18)
Milz- und Verdacht	—	—	1 (—)	—	1 (—)

### Stuttgarter Orts-Krankenkassen

#### Übersicht

über den Mitglieder- und Krankenstand in der Woche vom 10. bis 15. Dezember 1934.

	Mitgliederszahl	Arbeitsunfähige	%
Am Schluß der Vorwoche	170 221	5690	3,33
Wochendurchschnitt	170 499	5606	3,28

vom 17. bis 22. Dezember 1934.

	Mitgliederszahl	Arbeitsunfähige	%
Am Schluß der Vorwoche	170 499	5606	3,28
Wochendurchschnitt	170 423	5624	3,31

Verwaltungsdirektor: M u n d e r.

### Dereinsleben

#### Medizinisch-Naturwissenschaftl. Verein Tübingen

Vortragsabend.

am Montag, den 14. Januar 1935, um 20 Uhr pünktlich, im Hörsaal des Botanischen Instituts.

Tagesordnung:

- Herr Niekau: Luftschiff-Fahrt über den Atlantik mit Luftschiffen und Flugzeugen.
- Herr Olyp: Ueber die Blasensteinkrankheit in China.

Der Schriftführer: W. Jacoby.

#### Württembergische ärztliche Unterstützungskasse

Freiwillige Jahresbeiträge:

Oberamt Maulbronn (durch Herrn Med.-Rat Dr. Schefold): Dr. Reichmann 5 RM., Dr. Hebenstreit 10 RM., Frau Dr. Lub 5 RM., Dr. Schefold 5 RM., sämtliche in Mühlacker, Dr. Feucht in Maulbronn 10 RM., Dr. Spieth das. 10 RM., Dr. Pfeleiderer in Knittlingen 5 RM., Dr. Pfisterer in Biernsheim 5 RM., Dr. Simons in Enzberg 5 RM. Zuf. 60 RM.

Oberamt Baihingen a. d. E. (durch Herrn Med.-Rat Dr. Schefold): Dr. Junginger in Baihingen 15 RM., Dr. Walz das. 5 RM., Dr. Wegger in Groß-Zachfenheim 5 RM., Dr. Wullen in Horrheim 5 RM., Dr. Hammer in Weisbach 5 RM. Zuf. 35 RM.

Weihnachtsgaben:

Dr. Breuning in Lauffen a. N. 5 RM., Dr. Rauph in Alpirsbach 5 RM., Dr. Merkel in Stuttgart 10 RM., Ober-Med.-Rat Dr. Kreuzer das. 10 RM., Dr. Wühl das. 10 RM., Professor Dr. Beiel in Ulm 10 RM.

Herzlichen Dank!

Stuttgart, den 7. Januar 1935.

Der Geschäftsführer: Dr. Joehprik.

#### Ärztlicher Bezirksverein XII Ulm

Versammlung am Sonnabend, den 1. 12. 1934 im Bahnhofshotel Ulm.

Tagesordnung:

- Ministerialrat Dr. med. Stähle, Stuttgart: „Der deutsche Arzt heute und morgen“.



2. Prof. Dr. Loennis, Würzburg; „Die Leistung der modernen Neurochirurgie (Erkennung und Behandlung der Hirngeschwülste, Epilepsie, Trigemini-neuralgie, spastischer Schiefhals, Rückenmarkstumoren, Chordotomie)“.

Anwesend: 61 Damen und Herren.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Vorsitzende des verstorbenen Oberamtsarztes von Ulm, des Herrn Ober-Med.-Rates Dr. Förcher und widmet dem Heimgegangenen einen ehrenden, warmempfundenen Nachruf.

Ministerialrat Dr. med. Stähle führt im freien Vortrag etwa folgendes aus:

Der Umbruch im deutschen Volke hat vor dem Arztstand nicht Halt gemacht. Gerade die Ärzte scharten sich früh um Adolf Hitler und stellten ihre Sonderwünsche und den Streit um die Art der Krankenbehandlung vor dem Willen zum Dienst am Volke zurück. Von den Fakultäten der Hochschulen ist die medizinische Weltanschauung am reifsten. Vor früher der Arzt oft der Sklave brutalster Krankentassenwirtschaft und der Knecht des Krankentassendirektors, so sind heute beide, Arzt und Krankentassen, Diener am schaffenden Volke, beide führen keine Machtkämpfe mehr gegeneinander, sondern sie arbeiten miteinander und sind geeint durch eine gleiche Weltanschauung.

Es könnte die Frage auftauchen, ob nun der Arzt unter die Sklaverei der eigenen, machtvollen Organisation geraten sei. Gewiß wurde in die Verteilung der Honorare einschneidend eingegriffen. Das war jedoch nötig, um eine Reihe anständiger Kassenärzte und besonders Landärzte vor dem Untergang zu bewahren. Durch die Art der Abstriche wurde erreicht, daß in Württemberg die Arztmark noch 90 Pfg. gilt statt 50 Pfg. und noch weniger wie in anderen Gebieten und daß dabei die 3% für die Familienausgleichskasse schon eingerechnet sind.

Für die Verwaltung der Organisation wird nur noch 1%, also die Hälfte wie bisher erhoben. Das ist jedoch nur möglich bei strengster Sparsamkeit auch der Kollegen und bei Vermeidung unnötiger Schreibarbeit z. B. durch Nichteinbaltung der Termine. — Der Ärztekammerbeitrag wurde herabgesetzt. Für den NS-Ärztebund werden keine Gaubeiträge abgeführt. — Die kommende Reichsärztekammer wird eine Vereinfachung der Verwaltung durch die Vereinigung der beiden ärztl. Vereine bringen.

Zu den Aufgaben des Arztes wird in Zukunft nicht nur die Sorge um das Wohl des Einzelnen, sondern vor allem die Betreuung der Gemeinschaft gehören. Staatliche Gesundheitsämter werden in rassistischen Beratungen und Entscheidungen, sowie in Begutachtungen für die Sozialversicherungen eine große Arbeit zu bewältigen haben und dazu werden mehr beamtete Ärzte als bisher benötigt werden. Dieser Ärztebedarf wird sich wieder für den ärztlichen Nachwuchs günstig auswirken. — Zur Begutachtung der Erbkranken soll eine erb-biologische Bestandsaufnahme in Form einer Kartothek angestrebt werden.

Alle diese Fragen setzen eine tatkräftige und uneigennütige Mitarbeit der Ärzte voraus. Diese Mitarbeit muß und wird geleistet werden. Sie wird eine etwaige Verbeamtung des Arztstandes unnötig machen. Jeder tüchtige — nicht geschäftstüchtige — Arzt wird nach dem Leistungsprinzip des Nationalsozialismus auch zu seinem Recht kommen.

Im Heilgewerbe ist zu unterscheiden zwischen wirklichen Heilkundigen und der großen Zahl der unehrlichen Pfluscher. Die heute noch vorhandenen Mißstände können erst bei Aenderung der Gewerbeordnung ausgemerzt werden. Andererseits müssen die Ärzte das Bedürfnis nach Volksaufklärung durch Vorträge über Krebs, Tuberkulose und Geschlechtskrankheiten befriedigen und dadurch zum Gegenstoß gegen die Kurpfuscher ausholen.

Die Anordnung der Wahl des Vortragenden zum Vorstand der ärztlichen Orts- und Bezirksvereine in Württemberg entsprang der Notwendigkeit, die kommende Vereinigung dieser Vereine zu erleichtern. Bis dahin soll aber das Vereinsleben weiter blühen. Auch ist nicht daran gedacht, etwa die Vereinslisten überzuschließen, sondern diese sollen ihrem Zwecke dienen. So können z. B. Spenden für das Winterhilfswerk ohne weiteres getätigt werden.

Die wichtigste Wissenschaft für den Bestand eines Volkes ist die Erblunde. Das Erbgut ist unveränderlich. Es muß daher bei der Gattenwahl eine gewisse Kenntnis und Würdigung des gegenseitigen Erbgutes berücksichtigt werden. Damit kommt der Medizin und dem Arzte eine erhöhte Bedeutung

im Staate zu. Gerade der Hausarzt hat die Möglichkeit und die Aufgabe, an der Erforschung der Erbgesetze mitzuhelfen und die Ergebnisse praktisch durch Eheberatung zu verwerten. Es muß gelingen, auch die recessiven Träger milderer Erbgutes in größerem Maße als es heute möglich ist, zu erkennen und von der Fortpflanzung auszuschalten.

Umsomehr brauchen wir unsere ganze gesunde Nachkommenschaft. Es geht nicht an, daß auf 100 Geburten 103 Fehlgeburten treffen, wie es in der Vergangenheit war. Schon heute sind die Fehlgeburten auf 30,5% zurückgegangen. Aber auch hierbei sind noch viele kriminelle Aborte. In der Schwangerschaftsunterbrechung darf es für die Ärzte keine laze Auffassung geben und die ärztliche Indication muß streng beibehalten werden. Besonders schädlich wirkt sich der Wunsch nach Unterbrechung der Schwangerschaft in den sogenannten gebildeten Schichten aus. Diesen Widerständen hat der Arzt ohne Einschränkung und ohne Nachgeben entgegenzutreten.

Wir bejahren unser Blut und unsere Rasse. Deshalb fordern wir auch die Scheidung von anderen Rassen. Unsere Stellung zu den Juden ist im Ausland am wenigsten verstanden worden. Allerdings glauben wir auch, daß die Seele des deutschen Menschen nur vom Deutschen verstanden werden kann. Wenn wir die Bevormundung durch das Judentum klar und eindeutig ablehnen, so treiben wir keine Glaubensverfolgung, sondern kämpfen um die Reinhaltung unseres Blutes. Das führt zweifellos zu Härten. Das Judentum hat sich übrigens in viel schonungsloserer Art schon 500 Jahre vor Christi Geburt von Andersrassigen befreit, als es unter dem Propheten Esra 10 000 „Unreine“ in die Wüste schickte.

Zur Frage der „alten Kämpfer“ und der deutschen Ärzte, die erst nach der Machtübernahme zur NSDAP. gestoßen sind, führte der Vortragende kurz aus, daß es nicht auf eine möglichst niedere Parteinummer, sondern auf eine gutdeutsche und nationalsozialistische Gesinnung ankomme. Zum Kämpfen gebe es Gelegenheit noch gerade genug. Man solle hinauswachen über die kleinen Fragen des Alltags und sich bewußt werden, daß man Träger des Volkes und Glied an der unendlichen Kette von der Vergangenheit zur Zukunft sei.

„Wir sind in 100 Jahren vermodert“, so rief der Vortragende aus, „Ewig ist das Volk. Dieses gilt es zu wahren und zu hüten. Für meine Deutschen bin ich geboren, Ihnen will ich dienen“.

Lebhafter und langanhaltender Beifall bewies dem Vortragenden die begeisterte Zustimmung der erschienenen Ärzte.

Der Vortrag Prof. Loennis erscheint als Eigenbericht.

## Württembergische augenärztliche Vereinigung

30. Tagung in Tübingen am 28. Oktober 1934.

Vorsitzender: Professor Dr. Stod.

Bericht von Dr. Schöninger, Stuttgart.

(Schluß.)

### 13) Stod (Tübingen): Demonstrationen.

1. Abwaskbare Perimeterobjekte in den üblichen Farben und Größen Perimeterobjekte, bei welchen die Farbe mit einem matten Lack aufgetragen ist. Es ist zu unangenehm, wenn immer wieder die Stoffstücke abgeben. Bei diesen Perimeterobjekten ist die Farbe fest und kann nur durch einen groben Stoß abgesprengt werden. (Die Perimeterobjekte werden von der Firma Erbe, Tübingen, hergestellt. Kosten des Satzes RM. 20.—.)

### 2. Recidiv eines Mischtumors der Tränendrüse nach 21 Jahren.

Jetzt 42jährige Patientin, die 1913 hier in der Augenklinik wegen eines Mischtumors der Tränendrüse operiert worden ist. Damals konnte der Tumor relativ leicht ausgeschält werden; die Frau hat sich verheiratet und gar keine Beschwerden gehabt bis vor 1 Jahr. Seitdem ganz langsames Wachstum einer Geschwulst unter der linken oberen Augenbraue. Bei der Operation läßt sich der Tumor aus dem Narbengewebe mit diesem zusammen ohne Abmeißlung des Knochens ganz entfernen. Anatomische Untersuchung ergibt einen typischen Mischtumor der Tränendrüse mit vielen drüsenartigen Schläuchen.

### 3. Auf der Röntgenplatte sichtbarer Tumor im Sehzentrum.

7jähriger Junge, der seit 3—4 Wochen Kopfschmerzen hat. Seit einigen Tagen auch Erbrechen. Doppelseitige Stauungspapille. Doppelseitige Abduzensparese. Bei der Gesichtsfeldaufnahme fehlt im linken Auge die temporale Gesichtsfeldhälfte, rechts ist die nasale Hälfte bis auf 20 Grad eingeengt. Bei dieser linksseitigen Hemianopsie wird der Tumor in dem



Sehzentrum rechts angenommen. Die Abduzensparese wird als Fernwirkung durch den Hirndruck erklärt.

Die Nüchternplatte zeigt den Tumor sehr deutlich. Der Vortragende nimmt an, daß es wohl ein im Verfallenen begriffener Turbiter ist. Eine Operation, die den Tumor entfernen soll, ist wohl bei der Tiefe des Sitzes kaum möglich.

#### 4. Dura-Endotheliom in der Orbita.

33jährige Frau — seit 4 Jahren ganz langsam zunehmender Exophthalmus. Die Protrusio bulbi ist gerade nach vorn, das Auge steht gegen das andere um 11 mm vor. Die Sehschärfe ist auf Erkennen von Handbewegungen vor dem Auge gesunken. Papille blaß.

Es wird eine Operation nach Aronstein mit temporärer Resektion der äußeren Orbitalwand gemacht. Nachdem der Abduzens zur Seite geschoben ist, kommt man auf einen harten Tumor. Er ist so groß, daß er nicht ganz im Zusammenhang herausgenommen werden kann. Bei der Entfernung wird der Optikus hinter dem Auge durchschnitten, weil er mitten durch den Tumor geht. Darauf gelingt es unschwer, den Tumor bis zur Spitze der Orbita zu entfernen.

Die anatomische Untersuchung ergibt ein sog. Neurofibrom alter Bezeichnung, das mit dem Sehnerven zusammenhängt; der pathologische Anatom bezeichnet jetzt diese Tumoren als Duraendotheliome. Jedenfalls sind diese Tumoren nicht sehr bösartig; sie recidivieren kaum, auch wenn sie nicht ganz vollständig entfernt sind, wie es in diesem Falle sicher ist. An der Spitze der Orbita sind Reste des Tumors zurückgeblieben. Bis jetzt ist die Frau zufrieden; die Heilung war glatt.

#### 5. Ein Tumor der Karunkel.

69jähriger Mann. Seit 4 Jahren kleine Geschwulst im inneren Lidwinkel, die langsam größer wird. Die ganze Karunkel ist eingenommen von einer erbsengroßen, grau-gelblich aussehenden Geschwulst. Die ganze Geschwulst wird mit der Karunkel entfernt. Anatomisch handelt es sich um ein Adenom, das wahrscheinlich von den Taladrüsen der Karunkel ausgegangen ist.

#### 6. Sehr großer Streptotrix im oberen Tränenröhrchen.

Die Schwellung des oberen Tränenröhrchens besteht seit Monaten bei einer 86jährigen Frau. Das Konfiment ist ein-

gebettet und geschnitten worden; sehr schöne Pilzfäden in dem Schnitt. Außerdem werden Kulturen von Streptotrix gezeigt.

#### 7. Epithelzyste der Vorderkammer.

49jähriger Mann, der angibt, er hätte von Jugend auf einen braunen Fleck im rechten Auge gehabt. Vor 8 Tagen sei ihm beim Drehen ein Storn mit großer Gewalt ans rechte Auge geflogen, das Auge sei rot gewesen und habe geschmerzt.

Tragend eine Perforation der Hornhaut war nicht festzustellen, aber in der Vorderkammer eine Zyste. Da der Patient bald schmerzfrei wurde, konnte er sich zur operativen Entfernung der Zyste nicht entschließen.

Ein halbes Jahr später kommt er wieder mit einem akuten Glaucomanfall. Nun wird die Zyste operativ entfernt. Es gelingt, nachdem ein ziemlich großer Schnitt in die Hornhaut gemacht war, die Zyste im ganzen mit der Iris auszulösen und zu entfernen.

Im anatomischen Präparat sieht man die Zyste auf der Iris. Sie ist mit Plattenepithel ausgekleidet, stammt also sicher aus dem Corneal- oder Conjunctivalepithel. Ich möchte trotz der negativen Anamnese annehmen, daß irgend einmal eine perforierende Verletzung da war, bei welcher Epithel in die Vorderkammer transplantiert wurde und dort festbliebte.

## Personalmeldungen

### Gestorben:

Am 22. Dezember 1934: Dr. Paul Groß, Nervenarzt, Stuttgart.

### Praxisaufgabe auf 1.1.1935:

Dr. Wilhelm Pfister, Langenenslingen (Hohenzollern).

Dr. Arnold Cremer, Ehingen, wurde zum Oberamtsarzt für Ehingen und Niedlingen ernannt.

## Landesstelle Baden

### Bekanntmachungen

#### Ministerium des Innern

Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, hier Desinfektionsverfahren.

Aus wirtschaftlichen Gründen muß eine Einschränkung der Einfuhr von Quecksilber angestrebt werden. Es ist daher der Verbrauch von Sublimat und anderen Quecksilberpräparaten für Desinfektionszwecke bei übertragbaren Krankheiten und im Betriebe der Kliniken und Krankenhäuser hinsichtlich einzuschränken, sofern auf diese Mittel überhaupt nicht völlig verzichtet werden kann. Einen ausreichenden Ersatz werden bei der Wohnungs- und Wäsche-desinfektion *Lb. Bacillol*, *Alkalisol*, *Parmentol* und *Chloramin* in der Konzentration von 5 Proz. und (für Wäsche) bei einer Einwirkungs-dauer von 4 Stunden bieten.

Im Auftrage.

gez.: Dr. Sprauer.

#### Parole-Ausgabe für die Vereine

Ausschneiden und aufbewahren!

##### Fortbildungskurse.

I. Fortbildungskurs über praktische Kinderheilkunde an der Universitäts-Kinderklinik Heidelberg (Tel. 4851) abgehalten von Prof. Moro.

Samstag, den 26. Januar 1935: 17—19 Uhr:

17—18: Neuere Verfahren zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten.  
Impfschäden.

#### Buchbesprechung

Die „Monatsschrift für Krebsbekämpfung“ (Lehmann's Verlag München, Einzelheft Nr. 140).

(Zusatz.)

Heft 10: „Carcinombildung auf Brandnarbe“: Roffo G. and G. — Buenos Aires. Krebsgeschwüre entwickeln sich häufig nach Jahren auf Brandnarben. Bei der Vernarbung eines Brandgeschwürs bleiben im Bindegewebe Epithelzellen isoliert, welche später einen Rückschritt in der Differenzierung

18—19: Vorweisungen.

Anschließend: Freie Aussprache.

II. Im Kinderkrankenhaus Karlsruhe, Samstagnachmittags von 5 bis 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, abgehalten von Prof. Dr. Beck (Tel. 6582).

Samstag, den 26. Januar 1935:

- A. Chronische Ernährungsstörungen im Säuglingsalter und Avitaminosen und deren Behandlung, 1 $\frac{1}{2}$  Stunden.
- B. Wetterkrankheiten im Kindesalter,  $\frac{1}{2}$  Stunde.
- C. Klinische Vorweisungen.

III. Im Hörsaal der Univ.-Kinderklinik Freiburg i. Br., Mathildenstraße 1; Fernanruf 4346.

Ausleitung: Professor Dr. C. Koeggerath.  
Samstagnachmittags von 5—7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

3. Tag: Samstag, den 26. Januar 1935:

- 1) 5—6: Einfache und praktische Diätetik bei den häufigsten Säuglingskrankheiten.
- 2) 6—7: Vorweisungen.
- 3) Anschließend: Freie Aussprache.

Da diese Kurse einmalige sind, werden die Bezirksstellenleiter darauf hingewiesen, bei Versammlungen und dergl. auf die Veranstaltungen hinzuweisen.

Dr. Falbeiser

## Personalmeldungen

### Gestorben:

Bruchsal: Bezirksarzt Dr. med. Wilhelm Dörner.

erleiden, was die Krebsbildung zufolge einer übermäßigen Vielfältigkeit begünstigt. Solche Krebse sind schwer zu behandeln, die Prognose ist ungünstig.

Waldschmidt-Leib-Prag: „Ueber den Encymbauhalt in Krebskranken Organismen.“ Die Krebskrankheit ist ein Stoffwechselproblem und Stoffwechselvorgänge sind letzten Endes encymatische Vorgänge. Diese werden im Tierexperiment geprüft und die Resultate sollen dann mit den Vorgängen im menschlichen Organismus verglichen werden.

Der Bericht über die wissenschaftliche Woche zu Frankfurt a. M. vom 2.—9. September 1934, die von den Veranstaltern



deshalb ausgeschrieben war, um die infolge der politischen Verhältnisse drohenden Hemmungen im wissenschaftlichen Austausch zu beseitigen und zu dem nur persönliche Einladungen ergangen waren, bringt interessante Mitteilungen über Krebs und Vererbung (Kroning), über Keimkrebs (Zeutschlän-der), vor allem aber die vorläufige Bekanntgabe einer von Klein-Ludwigsbafen ausgebauten und von Simon-Ludwigsbafen klinisch nachgeprüften diagnostischen Methode, den Krebs durch eine Blutprobe im frühesten Stadium zu erkennen. Die Treffsicherheit soll 90-95 Prozent betragen, die Methode soll zu Beginn 1935 bekannt gegeben werden. Man darf mit Recht darauf gespannt sein! Holsfelder-Frankfurt bespricht die Methoden der Röntgen-Radiumbehandlung des Krebses, Schmieden die chirurgische Behandlung des Krebses im Vergleich zur Strahlentherapie. Vor- und Nachbestrahlung sichert den Erfolg und ein moderner Chirurg muß reiflose Zusammenarbeit mit den Röntgenologen treiben. Kirschner-Heidelberg berichtet über das Behandlungsergebnis von 280 Kranken mit Mastdarmkrebs. Frühdiagnose bedingt Heilung — aber nur die Hälfte der Kranken kam in einem Zustand der Radikaloperation erlaubt. Die Ergebnisse einer über 25 Jahr sich erstreckenden Zusammenstellung der Kranken mit Magenkrebs an der Heidelberger chirurgischen Klinik hat das traurige Resultat ergeben, daß alle Bemühungen, die Krebskranken frühzeitig zu erfassen, bisher erfolglos geblieben sind. Die ärztliche Fortbildung und die Propaganda haben versagt. Eine entscheidende Besserung der Behandlungsergebnisse kann nur durch neue grundlegende wissenschaftliche Erkenntnisse erreicht werden. Der Schluß des Heftes bringt die auch in anderen ärztlichen Blättern veröffentlichte Bekanntgabe des Präsidenten des Reichsgesundheitsamtes in Sachen des Dr. Prehmer und seinen vornehmlichen Veröffentlichungen in der Tagespresse.

Die Monatschrift für Krebsbekämpfung sollte das Fortbildungsblatt des praktischen Arztes in allen Fragen der Krebskrankheit sein, die Anordnung ihres Inhaltes ist knapp und klar gehalten, der Preis so erstaunlich billig, daß es jedem Kollegen möglich sein sollte, sich diese Zeitschrift zu halten.

W e i ß - Karlsruhe.

#### Die Kurzwellentherapie in der ärztlichen Praxis.

Dr. med. Pitow, Berlin.

Nach den bereits mehrjährigen außerordentlich günstigen Erfahrungen, die mit der Anwendung kurzer elektrischer Wellen zu Heilzwecken auf den verschiedensten Spezialgebieten der Medizin gesammelt werden konnten, ist es keine Übertreibung, wenn viele Ärzte den Kurzwellenapparat heute als größte Bereicherung ihres therapeutischen Heilars bezeichnet, die sie bisher erlebt haben.

Daß die neue Heilmethode bereits in wenigen Jahren eine so große Beliebtheit und Verbreitung erlangen konnte, ist in erster Linie auf die in der Praxis erzielten Heilerfolge zurückzuführen. Überraschend hohe Erfolgsziffern und ständig sich aneinanderreihende Veröffentlichungen verschiedenster Autoren berichten in eindeutiger Weise von mitunter geradezu erstaunlichen Ergebnissen auch noch in solchen Fällen, in denen manche andere altbekannte Methode nicht mehr zu helfen imstande war.

Die Erforschung der Wirkungen der kurzen Wellen und ihre praktischen Auswertungsmöglichkeiten am lebenden Organismus kann heute praktisch als abgeschlossen angesehen werden, wenn auch die Erklärung des biologischen Geschehens in allen Einzelheiten mitunter noch Schwierigkeiten bereitet. In der Praxis jedoch ist die Kurzwellentherapie — und das dürfte für den Praktiker das Wichtigste und für ihn allein ausschlaggebende sein — der wissenschaftlichen Forschung und anderen Streitfragen weit vorausgeeilt, indem sie ihren heute nicht mehr abzuleugnenden Wert durch Heilerfolge von bisher kaum gekanntem Ausmaß erwiesen hat.

Der Unterschied in der Heilwirkung der Kurzwellen gegenüber den langen Wellen der Diathermie besteht in der Hauptsache darin, daß die Wärme auch in den Gewebezellen selbst erzeugt wird und nicht nur, wie bei der Diathermie, in den Blut-

gefäßen, in denen sie vom Blutstrom fortgetragen und für das Behandlungsgebiet unwirksam wird. Darin ist auch vor allem der überlegene therapeutische Wert der Kurzwellen sowie die Tatsache begründet, daß ihr Indikationsgebiet auch die akuten und subakuten entzündlichen Prozesse jeder Art einschließt und zwar gleichgültig, ob sie auf der Haut in den Körperhöhlen oder an anderen Stellen im Innern des Körpers lokalisiert sind. Hier war die alte Diathermie bekanntlich kontraindiziert.

Eine weitere Überlegenheit der Kurzwellen liegt in der Tatsache, daß Isolatoren wie Knochen und Fettschichten, Luft Räume im Körper und dergleichen vom Kurzwellenfeld mit Leichtigkeit überbrückt und durchdrungen werden, und daher auch Objekte und Körpergegenden zu erfassen und therapeutisch zu beeinflussen sind, die für die Langwellen-Diathermie absolut unerreikbaar blieben.

Die Mannigfaltigkeit der Indikationen und die Vielheit der Erfolge lassen im Rahmen dieser Zeilen keinesfalls eine erschöpfende Darstellung der erzielten Ergebnisse zu. Der Praktiker, der sich für diese moderne und vielseitige erfolgreiche Heilmethode interessiert, sei an dieser Stelle auf die reichhaltige Literatur aus den verschiedensten Spezialgebieten der Kurzwellentherapie hingewiesen.

So veröffentlicht beispielsweise Dr. Schweiger eine Arbeit „Aktuelle Fragen der Kurzwellentherapie“, in der er über nicht weniger als 200 Kurzwellenbehandlungen in der II. Inneren Abteilung des Städtischen Krankenhauses Berlin-Neubrück berichtet<sup>1)</sup>. Hier von entfallen allein 11 auf Neuralgien, 10 auf Nischias, 7 auf Arthritis und 2 auf Furunkel, Karbunkel, Abszesse und Schweißdrüsenentzündungen. Schweiger verwandte für seine Behandlungen den „Udala“-Funkentredenapparat.

Einen weiteren überaus interessanten und lehrreichen Beitrag liefern Dr. Laqueur und Dr. Riza Kemzi in ihrer Veröffentlichung „Klinische Erfahrungen mit der Kurzwellenbehandlung“<sup>2)</sup>. In dieser Arbeit sind 250 Kurzwellenbehandlungen in der Abteilung für physikalische Therapie des Städtischen Rudolf-Virchow-Krankenhauses, Berlin, erfasst. Auch diese Autoren bringen im Rahmen ihrer Veröffentlichung eine interessante Erfolgstabelle, in der bei Arthritis 30, bei gonorrhöischer Arthritis 23, bei Neuralgien und Neuralgien 22, bei Adhäsionsbeschwerden 20, bei Adnexitis, Prostatitis und Parametritis 28 und Asthma bronchiale 10 erfolgreiche Kurzwellenbehandlungen registriert sind.

Der Oberarzt an der Hals-, Nasen-, Ohrenklinik der Medizinischen Akademie in Düsseldorf, Dr. Th. Hänermann, äußert sich über die „Kurzwellen in der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde“<sup>3)</sup>. Auch er berichtet über ausgezeichnete Ergebnisse und kommt zu dem Schluß, daß durch die rasche und deutliche Wendung zum Guten, die er mit den Kurzwellen erzielte, die Überlegenheit der Kurzwellen gegenüber allen anderen bisher angelegten Behandlungsarten erwiesen sei.

Eine der allernuesten und zugleich interessantesten Veröffentlichungen ist die erst vor wenigen Wochen<sup>4)</sup> erschienene Arbeit von Oberarzt Dr. Dalchau „Kurzwellentherapie in der Gynäkologie“. Dalchau berichtet hier über 130 gynäkologische Fälle, die er in der geburtsärztlich-gynäkologischen Abteilung des Städtischen Krankenhauses Berlin-Neubrück mit Erfolg mit Kurzwellen behandelt hat. Diese Heilerfolge sind deswegen umso höher zu bewerten und aus dem gleichen Grunde auch von allgemeinem Interesse, weil gerade in der Gynäkologie an die Leistungsfähigkeit und Durchdringungskraft der Apparatur erhöhte Ansprüche gestellt zu werden pflegen. Auch Dalchau benutzte den Kurzwellenapparat „Udala“ mit Funkentreden-generatoren, nachdem ursprünglich nur mit Röhrensendern gearbeitet wurde.

<sup>1)</sup> Dr. Schweiger, „Aktuelle Fragen der Kurzwellentherapie“ „Medizinische Welt“ Heft 4/5 1934.

<sup>2)</sup> Dr. Laqueur und Dr. Riza Kemzi, „Klinische Erfahrungen mit der Kurzwellenbehandlung“. „Medizinische Welt“ Heft Nr. 22/1933.

<sup>3)</sup> Dr. Th. Hänermann, „Kurzwellenbehandlung in der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde“. „Fortschritt der Medizin“ Heft Nr. 8 vom 26. 2. 1934.

<sup>4)</sup> Dr. Dalchau, „Kurzwellentherapie in der Gynäkologie“. „Deutsche Medizinische Wochenschrift“ Heft Nr. 46 1934.



Bei Herzleiden, Rheumatismus, Ischias, Nervenschwächen, Unfallfolgen u. Frauenleiden empfiehlt seine natürl. kohlenst. Stahlbäder Mineralbad Leuze, Stuttgart-Berg, an der König-Karls-Brücke, Haltestelle „Leuze“ Fernruf 40420 „Berger Sprudel“ gegen Katarrhe sämtlicher Organe bestens empfohlen

# Desitinolan

die halbflüssige Desitinsalbe ohne Zincoxyd und Talcum gehört zur **altbewährten**

## Desitin-Lebertran-Therapie

Proben und Literatur: Desitin-Werk Carl Klinke, Hamburg 19



Eine zusammenfassende und für den Praktiker überaus lehrreiche Darstellung von dem heutigen Stande der Kurzwellentherapie gibt Dr. Raab in einer kleinen Broschüre „Die Ergebnisse der Kurzwellentherapie in der Praxis“<sup>1)</sup>. Der Verfasser hat in diesem Büchlein die Kurzwellen-Behandlungsergebnisse von 100 Ärzten mit ca. 5000 Krankheitsfällen zusammengefaßt und gibt damit dem Kollegen in der Praxis ein wertvolles Orientierungsmaterial über diese neue Methode.

Von dem gleichen Verfasser stammt das wesentlich umfangreicher und ausführlicher gehaltene Werk „Die Kurzwellen in der Medizin“<sup>2)</sup>, von dem jetzt gerade die bedeutend erweiterte zweite Auflage erschienen ist. Seine Lektüre ist besonders dem Praktiker zu empfehlen, weil der Verfasser den Stoff aus der

<sup>1)</sup> Dr. Raab „Die Ergebnisse der Kurzwellentherapie in der Praxis“, Radionta-Verlag, Berlin N 24.

<sup>2)</sup> Dr. Raab „Die Kurzwellentherapie in der Medizin“, Radionta-Verlag, Berlin N 24.

Praxis heraus geschöpft hat, indem er ihm nicht nur seine eigenen reichen Erfahrungen zugrunde legte, sondern auch das reiche Material, welches er in enger Fühlungnahme mit etwa 200 anderen Praktikern über mehr als 8000 verschiedene Krankheitsfälle zusammengetragen hat.

Zusammenfassend ist zu sagen, daß mit der Kurzwellentherapie in zehntausenden von Krankheitsfällen in Kliniken, Krankenhäusern und bei praktischen Ärzten sowie Fachärzten bedeutende Heilerfolge erzielt worden sind und daß man dieser neuartigen Heilmethode im Interesse der leidenden Menschheit nur allerweiteste Verbreitung wünschen kann.

Abgesehen bietet die Methode auch dem Arzt wirtschaftliche Vorteile, da die Patienten die Kurzwellenbehandlung wegen der schnellen Linderung von Schmerzen und anderen Beschwerden als wohltuend empfinden und sie gern fortsetzen.

D. N. IV. B. 34. 3960

## Bad Cannstatt

Privatklinik für Hautkranke

keine Geschlechtskranke

Prospekt

Rufnummer: Stuttgart 51570

108,34

Besitzer und leitender Arzt: Dr. med. Fritz Veiel



Anzeigenschluß der nächsten Nr.: Montag 21. Januar 1935

Beilagen der Firmen:

Laborpharma G. m. b. H., Berlin  
F. G. Farbenindustrie, Leverkusen

## Untersuchungslaboratorium

Apotheker Hans & Herm. Otto, Stuttgart-W.

Untersuchungen für Rechnung sämtlicher Ersatzkassen 72,34

# Esdesan

Das bekannte und bewährte flüssige

## Nervinum und Sedativum

Kassenwirtschaftlich!

<sup>1)</sup> Orig.-Fl. = 50 g = RM. 1,30. <sup>2)</sup> Orig.-Fl. = 25 g = RM. —,85

Eine Einzeldosis kostet nur ca. 2 1/2 Pfg.

Nur in Apotheken gegen ärztliches Rezept erhältlich.

Pharmarium G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 5

Ammonium sulfokarwendolicum =

**Karwendol**

das deutsche Oelschieferpräparat mit 100% S.

Literatur und Proben von der Karwendel-Gesellschaft m. b. H., Verwaltung Leupheim-H. Württ.

schöne geräumige

## 6 Zimmerwohnung

mit Wintergarten, Bad, Veranda, Balkon, 2 grosse gepipte Kammern, auf 1. April oder später zu vermieten. Für Arzt oder Rechtsanwalt geeignet. Preis nach Vereinbarung. Angebote unter N. S. 5024 an Aia Anzeigen A.-G., Stuttgart.

An der chirurg. Abteilung des Kreiskrankenhauses Waiblingen ist sofort die Stelle des

## Assistenz-Arzt

zu besetzen. Bewerber mit innerer oder chirurg. Vorbildung bevorzugt. Privatrechtliche Anstellung nach Gruppe 4 b der Württ. Bes.-Ordnung. Abzüge für freie Station und Verpflegung sowie der gesetzl. Gehaltskürzung. Bewerbungen erbeten an Chefarzt Dr. Poehlmann, Waiblingen

China Peptoman Rieche

Bei Anämie, Chlorose, Dyspepsie - Bei Appetitlosigkeit und Erschöpfungszuständen. Für Rekonvaleszenten.

Kassenüblich: 1/2 Fl. 250,0 RM. 1,50 / 1/2 Fl. 125,0 RM. 0,75

Dr. A. Rieche & Co. Gmbl. Bernburg.

Von besonders appetit-anregender Wirkung

Pockenlymphe aus der Bayr. Landesimpfanstalt

Botulismuserum stets frisch in der 77,34

Internationalen Apotheke Hermann Reihlen, Stuttgart, Königstr.

## Druck-Arbeiten

liefert rasch  
Malsch & Vogel, Karlsruhe

## Asturen

souverän bei

## Migräne

Bad. Verordnungsbuch Seite 54

10 Tabl. 0,92 M.

20 Tabl. 1,65 M. 11,34

## Schmerzen

lassen sofort nach. Helon-Tabletten sind das Antineuralgikum und Antipvretikum.



In Röhrchen zu 6, 12 und 20 Tabletten zu 45, 90 Pf. u. 1,35 RM in all. Apothek. Literatur und Probe auf Wunsch. Max Elb A.-G. Dresden-A. 28

Ich habe in Taiffingen, O.-A. Balingen, Württ., einen für prakt. Aerzte zukunftsreichem Platze, ein ausserordentlich günstig gelegenes Haus, welches sofort beziehbar wäre, zu verkaufen, oder wenn sofortiger Kauf nicht möglich wäre, zu vermieten. Interessenten wollen sich unter der Nummer E 1935 durch die Werbedienst G. m. b. H. Frankfurt a. M., Leerbachstraße 49, an mich wenden.

An der Städtischen Frauenklinik Stuttgart (Geburtshilfe und Gynäkologie) ist eine

## Assistenzarztstelle

zu besetzen. Anstellung privat-rechtlich mit Gehalt von Gruppe 4 b der Bes.-Ordnung der Stadt Stuttgart.

Bewerber werden ersucht, ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Stammliste, Zeugnissen und Nachweis der arischen Abstammung bis 19. Jan. 1935 einzureichen.

Bürgermeisteramt Stuttgart.

Arzt, Arier, S.A.-Arzt, 3 jährige klinische Ausbildung in inn. Medizin, Chirurgie, Geburtshilfe, erfahren in Kassenwesen, Führerschein III, übernimmt ab 15. 1. 35 bis Ende April

Vertretungen od. Assistentenstelle  
Angeb. unter W 210 an Werbedienst G. m. b. H., Frankfurt a. M., Leerbachstraße 49.

Reinhardsquelle  
Haustrinkkur  
bei



Nieren-Blasen- und Frauenleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker!

Am Kreiskrankenhaus Böblingen ist die Stelle der

## Laborantin

zu besetzen. Kenntnisse in Röntgendiagnostik, -Therapie und -Apparatebedienung sowie in Maschinenschrift sind erwünscht.

Angebote sind zu richten an den Chefarzt Dr. Andrassy.

Patienten auf Grund ärztl. Verordnung,

nur dann! u. Krankenkassen:

## Vorzugspreis

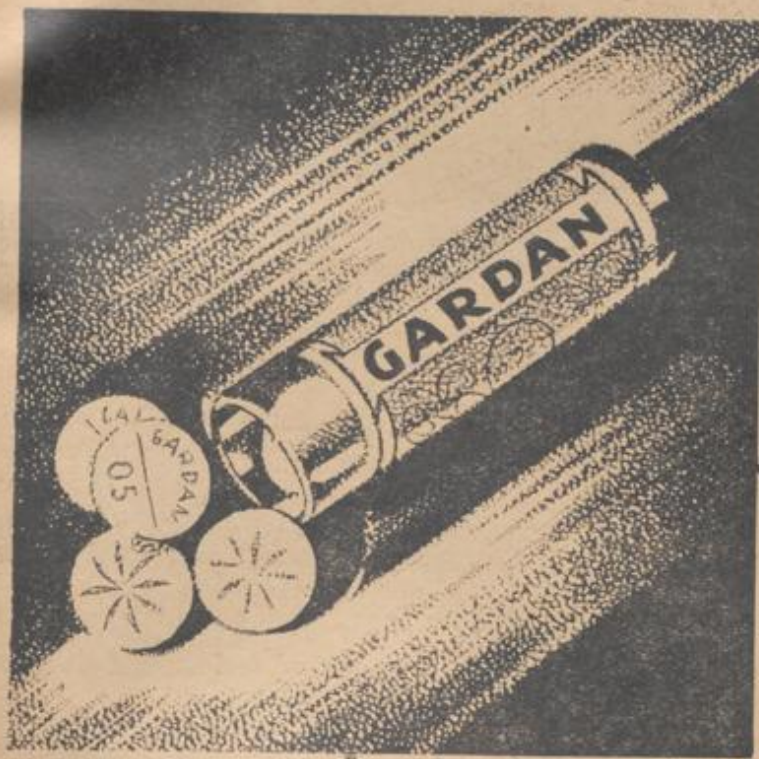
ad us. propr. Selbstkostenpreis Diesbez. ugl. Rp.-Formulare frei

## Reinhardsquelle

Post  
Bad Wildungen

G. m. b. H.





# Gardan

Universell anwendbar bei allen Erkältungskrankheiten, Rheumatismus, Fieber, Schmerzen jeder Art  
**Specificum gegen Grippe**  
 Gut verträglich auch bei schweren Herzfehlern u. Inanitionszuständen



»Bayer«

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft  
 Leverkusen a. Rh.

ORIGINALPACKUNGEN:  
 Röhrchen mit 10 Tabletten zu 0,5 g / Glas mit 25 Tabletten zu 0,5 g

## HAMAL

das bewährte  
 Hämorrhoidalmittel

Geislingen  
 an der Steige



Laboratorium Dr. Albrecht Wünsch Geislingen an der Steige

**Aether pro narcosi „Bonz“** D.A.B. 6, seit 1894  
 reines, nachgewiesen Jahrzehnte sich unverändert haltendes Präparat.  
**Chloroform für Narkose „Bonz“** D.A.B. 6, reinst, seit 1847  
**Wismutsubnitratpastillen „Bonz“** seit 1908  
 enthaltend 0,3 g Wismutsubnitrat pro Pastille zu 1 g mit Kakao u. Zucker. Ausgezeichnetes Mittel gegen Magenverstopfungen und Darmkatarrh. Sehr beliebt, gute und rasche Wirkung. Zugelassen bei den O.K.K. Böhren zu 20 Tabl. Erhältlich in allen Apotheken.  
 Bonz & Sohn, Chem. Fabrik, Böblingen, gegr. 1811, Telefon 270

**Arsen Peptoman Rieche**  
 Bei Anämie, Chlorose, Dyspepsie, Bei Appetitlosigkeit und Erschöpfungszuständen Für Rekonvaleszenten.  
 Kassenüblich:  
 KR 250,0 RM. 155 / 11500,0 RM. 2,55  
**Dr. A. Rieche & Co. Gmbl. Bernburg.**

Anzeigenschluß  
 der  
 nächsten Nr.:  
**Montag  
 4. Februar  
 1935**

Werbung muss sein!

## Antimembran die neue schalldichte Tür

vollkommen glatt, hygienisch, keine Polstertür. Die Tür für Krankenzimmer, für Untersuchungs- und Arztzimmer.  
 Verlangen Sie Prospekte!  
 Preise von RM. 75.— an. 82,34  
**Wetzlarer Möbelwerkstätten, Wetzlar 10.**

## Bei Rheuma Kytta-Fluid

Lumbago, Myosposmus, Luxationen, Frakturen, Pseudarthrosen, verzögerter Kallusbildung

das Wurzelextract aus Symphytum officinale mit Zusatz von aetherischen Oelen.  
 100 g Kass. Packg. RM. 1.02 o. U. **• Aeusserste**  
 100 g Orig. Packg. RM. 1.16 o. U. **• Wirtschaftlichkeit.**  
 Literatur und Proben kostenlos durch  
 Kytta-Präparate Apotheker Sauter, Alpirsbach, Württ.





# Nervenahrung Promonta


Packung mit 100 g RM 1.58  
Packung mit 250 g RM 3.78  
Klinikp. mit 1000 g RM 12.31  
Packung mit 54 Past. RM 1.89  
Klinikp. mit 540 Past. RM 15.—



das bewährte  
organspezifische  
Lipoidpräparat

Chem. Fabrik Promonta G.m.b.H., Hamburg

CHEMISCH-PHARMAZEUTISCHE A.G. BAD HOMBURG



**Deriphyllin**

Das konzentriert wasserlösliche Theophyllin-Präparat mit reiner Theophyllin-Wirkung ohne akute Blutdruckherabsetzung

Cardiale Decompensation, Oedeme cardialer und renaler Genese, Asthma cardiale, Angina pectoris, cerebrale Gefäßstörungen

6 und 25 Ampullen, 6 und 25 Suppositorien, Klinikpackungen

CHEMISCH-PHARMAZEUTISCHE A.G. BAD HOMBURG

## BUCCOTEAN

Wohlschmeckendes, pflanzlich-chemisches

**Diureticum**

**Spasmolyticum**

**Antisepticum**

Harn- und Blasendesinfizienz

**Kassenüblich**

Seit Jahrzehnten erprobt, von sicherer Wirkung

Literatur und Proben durch

Labopharma Dr. Laboschin G.m.b.H., Berlin-Charlottenburg 5, Oranienstr. 11